



Group Programm zur Celebration vom 24.05.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

KRISEN – Wie sie zu Chancen werden „Verborgene Krisen“ mit Leo Bigger, ND Strupler und Sacha Ernst

Manche Krisen betreffen uns direkt (wie Corona ☺), andere hat man jedoch nicht auf dem Radar – sozusagen **unsichtbare Krisen**, die doch tagtäglich irgendwo auf der Welt stattfinden. Und die Welt ist groß! Dazu folgende Geschichte: Ein Lehrer wollte für eine Weile Ruhe haben und gab deshalb seiner Klasse den Auftrag, eine zerrissene Weltkarte wieder zusammen zu puzzeln. Als sie damit ruck-zuck fertig waren, fragte der Lehrer erstaunt nach dem „wie“. Die Antwort: Auf der Rückseite der Weltkarte war eine Person abgebildet. Also mussten sie nur diese Person zusammensetzen, was natürlich viel einfacher war...

Jesus sagt dir in seinem Sendungsauftrag dasselbe: „Gehe hinaus in die ganze Welt – indem du dich einem Menschen zuwendest.“ **Lasst uns einen Menschen für und mit Gott verändern**, und diese eine Person hat das Potential, dass wir die Welt verändern! Weshalb? Weil für Gott jeder einzelne – und seine Krise – wichtig ist. In Matthäus 6,33 verspricht Gott dir: Wenn du dich um das kümmerst, was Gott kümmert, dann kümmert sich Gott um das, was dich kümmert. Verändere eine Person, und die Welt ist wieder zusammengeflickt!

Dies sind sieben Bereiche von Menschen, bei denen Gottes Herz berührt wird:

1. **Ehre deine Eltern** → Das in 2. Mose 20,12 verwendete Wort „kabad“ bedeutet „schwer sein, Gewicht geben“. Du darfst deine Eltern ehren, ihnen Gewicht geben – nicht, weil sie perfekt sind, sondern weil Gott sie gebraucht hat, um dich auf die Welt zu bringen. Wir sind unperfekte Menschen, glauben aber an einen perfekten Gott.
2. **Was ist mit Israel?** → Es gibt Bibelstellen, da ist ein Segen drauf, wenn wir sie umsetzen. Zum Beispiel 1. Mose 12,3: Wenn du Israel segnest, dann bist auch du gesegnet. In vielen ICF-Kirchen wird z.B. die erste Kollekte des Jahres als „Erstlingsfrucht“ nach Israel gegeben.

Sacharja 7,10 legt uns die nächsten vier Personengruppen aufs Herz: Witwen, Waisen, Ausländer und Arme! Überlege jetzt selbst: Wer ist die eine Person, die Gott dir in deinem Leben zu deinen Füßen gelegt hat?

3. **Segne die Armen** → Jesus erzählt in Matthäus 25,35-40 von zwei Menschengruppen: Gesegnete und Verfluchte – das einzige, was sie unterscheidet, ist die Art und Weise, wie sie mit notleidenden Menschen umgegangen sind! Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren ND Strupler nach Kambodscha ausgesandt, um dort eine Kirche zu gründen. Die Menschen in Kambodscha brauchen Essen, aber noch mehr brauchen sie Hoffnung.
4. **Sei liebevoll zu den Witwen** → Witwen und Waisen zu versorgen wird in Jakobus 1,27 als „wahrer Gottesdienst“ bezeichnet. Wo kannst du einer Person Trost spenden, die gerade einen geliebten Menschen verloren hat?
5. **Versorge die Waisen** → Es gibt über 150 Mio. Waisen auf der Welt – so wie Makara, die ihre Eltern und alles verloren hat, aber im ICF Kambodscha eine neue Familie finden konnte.
6. **Sei barmherzig zu Ausländern** → Wer für die Ausländer sorgt, kümmert sich um diese eine Person, und er wird die Welt verändern! Daher veranstalten ICF-Kirchen „international Celebrations“ oder „Food & Fellowship“.
7. **Bete für die Verfolgten** → 250 Mio. Christen werden weltweit verfolgt. Als Christen können wir die Augen davor nicht verschließen, wir sind mit ihnen verbunden. AVC („Aktion für verfolgte Christen“) behält sie im Blick.

Wenn du dich also fragst „Wie soll ich die Welt verändern?“, lautet die Antwort: Deine Welt und meine Welt ist immer **eine Person!** Es gibt in deiner Welt eine Person, die niemand auf dem Radar hat – außer dir. Der Heilige Geist legt dir diese Person aufs Herz. Deine Welt beginnt mit dieser einen Person. Lade den Geist Gottes ein, dir eine Person zu zeigen. Dann wirst du mit Gott zusammen die Welt auf den Kopf stellen. Du bist nie zu alt und nie zu jung! Lass uns für diese eine Person unser Herz verschenken.



Group Programm zur Celebration vom 24.05.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Austausch: Nach der Krise ist vor der Krise (30 min)

Das ist die letzte Predigt dieser „Krisen“-Serie. Zeit um zurückzublicken und sich auszutauschen:

- Wie hat die Serie deine Sicht auf die gegenwärtige Corona- (oder andere aktuelle) Krisen verändert?
- Hat es dich in der Bewältigung deiner persönlichen Krise gestärkt, und in deiner Beziehung zu Gott?
- Fühlst du dich nun insgesamt besser ausgerüstet für Krisen, die noch kommen könnten?
- Inwieweit hat es euch als Group geholfen, in der Woche parallel die Andachten aus dem Bibelleseplan zu lesen?

Reflexion: Wer ist deine eine Person? (15 min)

Vielleicht gehörst du zu einem großen ICF, vielleicht ist deine Kirche auch nur eine kleine in einem Dorf, aber du leuchtest! Und weltweit betrachtet, ist es ein gigantisches soziales System. In der Kirche soll kein Mangel herrschen, d.h. wir – du und ich – sind die, die für Witwen, Waisen, Arme und Ausländer da sind. Sei eine Stimme für die, die keine Stimme haben. Und dann? Dann kümmert sich Gott um das, was dich kümmert!

Tobi hat nach der Predigt gesagt: „Du bist die Antwort auf die Not eines anderen Menschen.“ Dein Fokus richtet sich immer erst auf einen Menschen! Du musst nicht die ganze Welt retten – das macht nur Stress ☺. Lass dir deinen einen Menschen vom Heiligen Geist zeigen und aufs Herz legen. Nehmt euch dazu 5 min persönliche Zeit mit Gott.

Next Step: Werde glücklich! (45 min)

Das kennt jeder: In Corona-Krise dreht sich erstmal alles um meine Bedürfnisse – mir geht es schließlich schlecht! Doch ein Zitat aus der Predigt-Nachbesprechung lautet: „Wenn es dir schlecht geht, such dir einen Menschen, dem es noch schlechter geht, und kümmere dich um ihn.“

- ➔ Es ist wissenschaftlich erforscht, dass derjenige glücklich wird, der sich um andere kümmert!
- ➔ Die Bibel sagt dazu kurz: „Wir sind gesegnet, um ein Segen zu sein.“ (1. Mose 12,2)

Wie kannst du also ganz konkret helfen? Mit dem, womit du selbst gesegnet bist – mit Zeit, Gaben und Geld:

Zeit: Du kannst einem Menschen zuhören, einkaufen gehen, mit jemandem spazieren gehen. Oder alten Menschen den Rollator eine Treppe herunter tragen. Aufmerksamkeit schenken, eine aufmunternde Karte schreiben, einen Kuchen backen und vorbei bringen.... alles Dinge, die nicht „schwierig“ sind, aber viel bewirken.

Gaben: Frage dich einfach: Welche Ressourcen und Fähigkeiten habe ich, was fällt mir leicht?

Geld: Geld zu geben fällt uns oft schwer – doch eigentlich ist dieser Akt das einfachste: Wenn du dem Spendenaufruf aus der Predigt noch nachgehen oder dich grundsätzlich über die Möglichkeit zu spenden informieren möchtest, klick einfach [hier](#).

Experience: Wen hast du im Blick? (30 min / zuhause)

Als Group könnt ihr einüben, was es heißt, die Not eines anderen im Blick zu haben. Macht es doch so:

- Jeder schildert kurz seine aktuelle Krise oder Herausforderung (bitte nicht länger als 2 Minuten ☺).
- Danach sucht sich der/die erste eine Person aus der Gruppe, um nächste Woche für ihre Situation zu beten.
- Diese Person macht dann weiter, bis alle jemanden auf dem Herzen haben.

Erzählt euch im nächsten Group Meeting, was es mit euch gemacht hat – und was Gott jeweils getan hat...!